



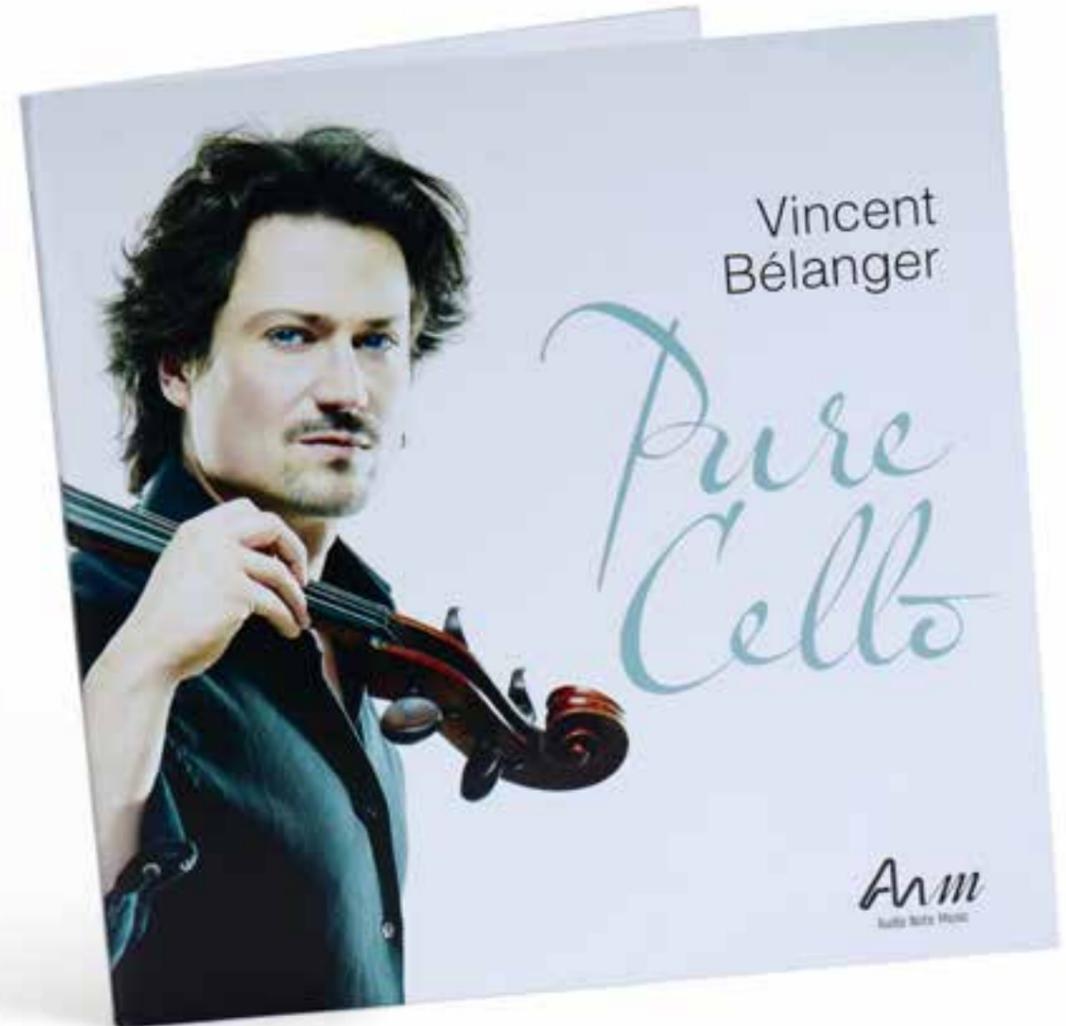


Vincent Bélangers neues Cello-Recital

EIN ERFÜLLTER TRAUM

— Als ich Vincent Bélanger zum ersten Mal hörte, im Rahmen der *hifideluxe 2016* bei Audio Note, da spielte der bemerkenswerte junge Cellist mit sich selbst. Oder gegen sich, je nach Sichtweise – gegen sein zuvor aufgenommenes älteres Selbst, um genau zu sein. Was damals in jenem Münchner Hotelzimmer erklang, war an sich gedacht, um die beinahe holografischen Abbildungsqualitäten der für die Wiedergabe verwendeten Audio-Note-Kette im Direktvergleich zum live gespielten Original zu ermöglichen. Mit erstaunlichen Ergebnissen, das nur nebenbei. Vor allem stellte sich an jenem Mainachmittag ein Künstler vor, der mehr als nur ein virtuoser Techniker ist. Einer, der Ausdruckstiefe mit großem Celloton zu verbinden versteht, der selbst die fingerbrechendsten Allegro-Läufe in

ein werkdienliches Ganzes zu überführen weiß und dabei völlig entspannt bleibt. Nun hat die Zusammenarbeit des Kanadiers Vincent Bélanger mit Audio Note UK einen ersten Gipfelpunkt gefunden: Das Recital *Pure Cello* ist nicht nur Dokument einer vor der Zeit gereiften Künstlerpersönlichkeit, die mit dem „Höher, schneller, weiter“-Ideal ihrer Generation wenig bis nichts am Hut hat, sondern markiert zugleich die Erfüllung eines lang gehegten Traums – Peter Qvortrup, leicht ergraute Eminenz von Audio Note UK, legendärer Musikliebhaber und Plattensammler, hat vor kurzem endlich sein eigenes Label „Audio Note Music“ gegründet, *Pure Cello* ist die Debütscheibe des neuen Players im Klassikgeschäft. Eine Premiere, angesichts derer sich die



Bach, Reger, Grützmacher, Cassado
Vincent Bélanger – Pure Cello
Doppel-LP, 45 rpm, Audio Note Music
ANM1601LP (auch als CD erhältlich)

anderen wohl warm anziehen müssen, denn hier wurden völlig andere Maßstäbe angelegt als an die universalistischen Klassik-Massenproduktionen gelber, roter oder andersfarbiger Label. Soll heißen: Diese Scheibe, die in der Vinyl-Version mit klangfördernden 45 Umdrehungen pro Minute abgespielt werden will, wurde so kompromisslos wie möglich aufgenommen und kann sich genau deshalb bestens hören lassen. Als „Tonstudio“ diente dem Team um Peter Qvortrup die akustisch bestens beleumundete Kapelle der Pomfret School im US-Bundesstaat Connecticut. Digital-Allergiker sollten an dieser Stelle weghören, denn Vincent Bélangers Saitenkunst wurde mittels Macbook Pro, Logic Pro X und Apogee Ensemble Thunderbolt Audio Interface für die Ewigkeit festgehalten. Die Mikrofonliste erspare

ich den FIDELITY-Lesern, sie kann aber auf der liebevoll gestalteten Plattenhülle von *Pure Cello* nachgelesen werden. So viel editorische Seriosität würde ich mir bei manch anderer Produktion dringend wünschen. Das Repertoire wirkt so ambitioniert wie das Drumherum: Vincent Bélanger serviert auf diesem klingenden Leistungsbeweis Auszüge aus Cellowerken von Gaspar Cassadó i Moreu, Johann Sebastian Bach, Max Reger und Friedrich Wilhelm Ludwig Grützmacher. Dessen *Elite-Etuden* – horrend schwere Kabinettstückchen, an denen gut 75 Prozent aller Cellisten gnadenlos scheitern dürften – hat Bélanger erstmals für Tonträger eingespielt. Auf LP klingt das alles ultrapräsent und unmittelbar – und macht unendlich gute Laune! ■

Hans von Draminski

abgedruckt und erschienen in der Ausgabe 04/2017 (Juli/August) des FIDELITY Magazins, lfd. Nummer 32

abgedruckt und erschienen in der Ausgabe 04/2017 (Juli/August) des FIDELITY Magazins, lfd. Nummer 32